

DIE XAVERIUSKAPELLE

Der hl. Franciscus ist eines der strahlendsten Gestirne am Ordenshimmel der Gesellschaft Jesu. „Geboren aus hochadelichen Aeltern auf dem Schlosse Xavier in dem Königreiche Navarra“, studierte er in Paris, wo er dank seiner außerordentlichen Begabung und Emsigkeit in jungen Jahren Professor der Philosophie wurde. Dort traf er mit Ignaz von Loyola zusammen. Dieser gewann Einfluß auf den hochstrebenden Jüngling, der von wissenschaftlichen Erfolgen und akademischen Triumphen träumte. „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet?“ fragte ihn einmal Ignatius. „Wie Saul beym Lichtstral, der ihn zu Boden warf, so wurde auch Xaverius durch diese Worte erschüttert, daß er ausrief: „Herr, was willst du daß ich thue?“ Ignatius nahm ihn in seinen Jüngerkreis auf: „Vade in Orientem, ziehe nach dem Osten!“ befahl er ihm, wie es anschaulich die Marmorgruppe zur Linken des Hochaltars vor Augen rückt. Xaverius folgte auf das Wort, zog nach Indien in die Hauptstadt Goa, predigte, wirkte Wunder, pflegte Kranke, weckte Tote auf, gewann ganze Völkerschaften für die Lehre Christi. Aber sein Seeleneifer, seine Nächstenliebe ließen ihn nicht rasten; zog nach Japan, wo er trotz anfänglicher Widerstände Tausende von Eingeborenen bekehrte, wollte nach China. „Aber Gott handelte an ihm, wie einst an Moyses, der im Angesichte des gelobten Landes starb“. Auf der Insel Sanzian erkrankte er, der Hunderte von Leprakranken gesund gepflegt hatte, 45jährig starb er 1552 „in einer schlechten Hütte.“ (Abb. 55.)

Hundertsieben Jahre nach seinem Tode erhielt Franciscus Xaverius seine Kapelle an der Nordseite der Gilgenkirche gegenüber der Burg. Die hier befindliche Seitentüre ward um ein Joch zurückgesetzt, wie es neun Jahre später an der Kreuzkapelle ge-



Abb. 55. Tod auf St. Sanzian